

04.06.01

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt,

eine Erinnerungs- und Informationstafel für Arvid Harnack und Elisabeth Schumacher im Rahmen des "Darmstädter Geschichtsrundgangs 1933/1945" dort anzubringen, wo die Familien Harnack und Hohenemser seinerzeit gewohnt haben.

Begründung:

Am 14. Mai dieses Jahres wäre Arvid Harnack hundert Jahre alt geworden. Er wurde am 24. Mai 1901 in Darmstadt geboren. Sein Vater, Otto Harnack, war Professor für Literaturgeschichte an der Technischen Hochschule Darmstadt und bis 1914 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung. Arvid Harnack, nach der Ausbildung als Jurist und Nationalökonom im Reichswirtschaftsministerium tätig, wurde als Mitglied der von der Gestapo so bezeichneten Widerstandsorganisation "Rote Kapelle" nach einem Todesurteil des Reichskriegsgerichts am 22. Dezember 1942 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Elisabeth Schumacher, geborene Hohenemser, am 28. April 1904 als Tochter eine deutschjüdischen Familie ebenfalls in Darmstadt geboren, von Beruf Graphikerin, gehörte derselben Widerstandsorganisation an. Sie erlitt mit ihrem Ehemann, dem Bildhauer Kurt Schumacher, und mit Arvid Harnacks Ehefrau Mildred, einer hochbegabten Literaturwissenschaftlerin das gleiche Schicksal.

Bis heute erinnert in Darmstadt kein öffentliches Zeichen des Gedenkens an diese beiden Angehörigen des Widerstandes gegen das Naziregime, die ihr antifaschistisches Engagement mit dem Leben bezahlt haben.

Rainer Keil Stadtverordneter